

## Bundesweite Aufklärungskampagne

Initiative zur Parodontitisprophylaxe und -früherkennung soll Patienten auch außerhalb der Zahnarztpraxis erreichen.

„Habe ich Parodontitis?“ – diese Frage stellen sich Zahnarztpatienten viel zu selten. Denn fast jeder Erwachsene ist laut der Vierten Deutschen Mundgesundheitsstudie aus dem Jahr 2006 davon betroffen, aber nur jeder

Hand, die sie bei Behandlung, Prophylaxe und Früherkennung von Zahnfleischerkrankungen unterstützen. Flankierende Aufklärung für Patienten bietet die Kampagnenseite im Internet [www.habe-ich-parodontitis.de](http://www.habe-ich-parodontitis.de) mit umfassenden Informationen zu parodontalen Erkrankungen. Die Aufklärungskampagne bietet Zahnärzten ein Informationspaket für die Praxis. Es enthält aufmerksamkeitsstarke Wartezimmeraufsteller mit informativen Patientenbroschüren. Zur didaktischen Unterstützung bei der Erläuterung von Prophylaxe- bzw. Therapiemaßnahmen erhalten Zahnärzte ein dreidimensionales Modell der „Paro-Pyramide“. Das Demonstrationsmodell basiert auf den fünf Stadien des PSI-Index. Außerhalb der Zahnarztpraxis können sich Patienten im Internet auf der Kampagnenseite [www.habe-ich-parodontitis.de](http://www.habe-ich-parodontitis.de) über Ursachen, Entstehung, Therapie und Prophylaxe von Parodontitis informieren.

Unter anderem können sie über eine interaktive Funktion ihr Parodontitisrisiko mit wenigen Klicks zu Hause selbst testen.

„Wir möchten gemeinsam mit den Zahnärzten dazu beitragen, das Bewusstsein für parodontale Erkrankungen in der Öffentlichkeit zu erhöhen“, erläutert Dr. Nahde, Head of Scientific Affairs Oral Health Care von GlaxoSmithKline Consumer Healthcare. „Uns ist dabei besonders wichtig, möglichst viele Patienten mit erhöhtem Parodontitisrisiko dazu zu bewegen, aktiv die Möglichkeiten zur Früherkennung beim Zahnarzt zu nutzen. Denn je früher Parodontitis erkannt wird, umso eher kann weiterer Gewebelust vermieden werden.“

Interessierte Zahnarztpraxen können das Informationspaket unter E-Mail: [unternehmen@gsk-consumer.de](mailto:unternehmen@gsk-consumer.de) anfordern. 

### PN Adresse

GlaxoSmithKline  
Consumer Healthcare GmbH & Co. KG  
Bußmatten 1  
77815 Bühl  
Tel.: 07223 76-0  
Fax: 07223 76-4000  
[unternehmen@gsk-consumer.de](mailto:unternehmen@gsk-consumer.de)  
[www.chlorhexamed.de](http://www.chlorhexamed.de)

## Schallzahnbürste getestet

Bei der Mehrheit der DGDH-Mitglieder konnte die Zahnbürste punkten.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/-innen e.V. (DGDH) haben die Sonicare DiamondClean von Philips unter echten Alltagsbedingungen auf Herz und Nieren geprüft. „Danach wollten 85 Prozent die Schallzahnbürste gleich ihren Kollegen empfehlen“, so Sylvia Fresmann, Vorsitzende der DGDH. Besonders gut kam der neue Bürstenkopf an. Mit 44 Prozent mehr Borsten als ein ProResults Bürstenkopf und einer diamantförmigen Anordnung der Borsten ist er maßgeblich am Reinigungseffekt beteiligt.

89 Prozent der Tester attestierten der Sonicare DiamondClean ein intensives Reinigungserlebnis. „Angenehm kraftvoll und effektiv“, lautete das Statement in 87 Prozent der Fälle. Dass dieses Modell von Philips Sonicare die

Zähne auch an schwer erreichbaren Stellen reinigt, bestätigten 74 Prozent der Tester. Nach der Anwendung empfanden 30 Prozent der Tester ihre Zähne als weißer. „Was mich am Testergebnis am meisten beeindruckte, war, dass 65 Prozent der Tester die Sonicare DiamondClean als eine der bemerkenswertesten Produkteinführungen des vergangenen IDS-Jahres beschrieben“, so Sylvia Fresmann abschließend. 

### PN Adresse

Philips GmbH  
Lübeckertordamm 5  
20099 Hamburg  
Tel.: 040 2899-1509  
Fax: 040 2899-71509  
[sonicare.deutschland@philips.com](mailto:sonicare.deutschland@philips.com)  
[www.philips.de/sonicare](http://www.philips.de/sonicare)



Dritte lässt sich behandeln. Deshalb hat GlaxoSmithKline (GSK) Consumer Healthcare mit seinen Marken Chlorhexamed® und parodontax® eine bundesweite Aufklärungskampagne gestartet. Unter dem Motto „Habe ich Parodontitis?“ gibt sie Zahnärzten und Praxisteam Informationsmaterialien an die

## Erfolg nach den Regeln der Kunst

lege artis – der Spezialist für dentale Pharmazeutika – feiert sein 65-jähriges Firmenjubiläum.

Als Johann Pfandl 1947 in Österreich die lege artis Dentalhandels-gesellschaft gründete, verlieh er seinem Unternehmensziel einen Namen: Zahnärzte sollten mit seinen Produkten lege artis – also nach den Regeln der Kunst – arbeiten können. Dieser Qualitätsanspruch prägt die Erfolgsgeschichte des mittelständischen Familienunternehmens, das heute in dritter Generation von Dr. Brigitte Bartelt geleitet wird.

Die Enkelin des Firmengründers führte lege artis 1998 zur Zertifizierung nach ISO 9001 und EN 46001 (dentale Medizinprodukte) und schuf damit die Voraussetzung für die weitere Entwicklung, Herstellung und Vermarktung dieser Produktklasse. Die erfolgreiche Umsetzung der Zertifizierung spiegelt sich in der Einführung des Kalziumhydroxid-Pulvers CALCIPRO wider, das zur temporären Einlage in den Wurzelkanal verwendet wird, in der Retraktionslösung ORBAT sensitive sowie in dem Strontiumchlorid-Präparat HYPOSEN, das empfindliche Zahnhälse schnell und anhaltend vom Schmerz befreit. Mit dem Mund-Wund-Pflaster LEGASED stellte lege artis erstmals eine Lö-

sung her, die nicht ausschließlich für die Anwendung in der Zahnarztpraxis bestimmt ist, sondern auch vom Patienten zu Hause aufgetragen werden kann.



Seit 1993 leitet Dr. Brigitte Bartelt das Familienunternehmen lege artis Pharma GmbH + Co KG.

### Pionier für Implantatprophylaxe

Als Spezialist für zahnmedizinische Prophylaxe beschritt das Familienunternehmen 2006 abermals neue Wege mit der erfolgreichen Einführung des Implantat-Pflege-Gels durimplant. Das kosmetische Mittel zur Vorbeugung von Periimplantitis und Entzündungen rund um das Implantat wurde gemeinsam mit führenden Implantologen entwickelt und bescherte lege artis damit die Pionierrolle auf dem Ge-

biet der Implantatprophylaxe. Um dieser Rolle gerecht zu werden, brachte das Unternehmen 2010 ein weiteres innovatives Produkt zur professionellen Reinigung des Implantataufbaus auf dem Markt. REMOT implant sorgt mit einem RDA-Wert von weniger als sieben für ein schonendes Biofilm-Management. Die konsequente Entwicklung neuer Produkte erfordert zahlreiche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen in Produktion und Qualitätskontrolle. So nahm 2007 ein neues Produktentwicklungslabor den Betrieb auf und 2009 erfolgte die Installation einer modernen Gebäudeleittechnik. „Mit diesen Neuerungen möchten wir unserem Qualitätsanspruch gerecht werden und unseren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, auch weiterhin als Experten und kompetente Ansprechpartner für alle Zahnärzte, die mit lege artis arbeiten, tätig zu sein“, erläutert Geschäftsführerin Dr. Brigitte Bartelt ihre Unternehmensphilosophie. 

### PN Adresse

lege artis Pharma GmbH + Co KG  
Breitwasenring 1  
72135 Dettenhausen  
Tel.: 07157 5645-0  
Fax: 07157 564550  
[info@legeartis.de](mailto:info@legeartis.de)  
[www.legeartis.de](http://www.legeartis.de)



Prof. Dr. Klaus Pieper mit Gratulanten anlässlich seines 60. Geburtstages.

„Eine selektive Intensivprophylaxe für Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko ist zwingend durch eine Lokalfluoridierung in der Schule zu ergänzen. Dabei ist Duraphat-Fluoridlack das Arzneimittel mit dem besten Evidenzgrad.“ Dieses Fazit zog Prof. Dr. Klaus Pieper am Ende der Darstellung der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Duraphat-BMBF-Studie in Marburg. Die Auseinandersetzung mit dieser bildete einen Schwerpunkt auf der Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK). Auch ganz persönlich stand Prof. Pieper auf der Tagung im Mittelpunkt: Er wurde 60 Jahre alt. Sichtlich bewegt nahm er eine zu diesem Anlass gestaltete Festschrift entgegen.

Schüler von Brennpunktschulen standen im Zentrum der Studie, die Erst-, Viert- und Sechstklässler hinsichtlich ihrer Kariesentwicklung miteinander verglich. Die eine Gruppe (ca. 1.000 Schüler, Raum Marburg) wurde über viele Jahre intensiv betreut, inklusive viermal jährlicher Du-

raphat-Touchierung. Die andere Gruppe umfasste rund 3.500 Schüler im Raum Osnabrück. Diese erhielten ein Basispräventionsprogramm ohne Intensivfluoridierung. Ausführlich stellten die Referenten das methodische Vorgehen dar. Sie erläuterten die zahnmedizinischen Instrumente, z. B. das Internationale System zur Karies-Detektion ICDAS mit einem Hinweis auf das von GABA/Colgate unterstützte E-Learning-Tool, und die Entwicklung und Validierung der psychologischen Messinstrumente in Form von Fragebögen durch die Psychologen. Diese sind online frei zugänglich und können auch in anderen Studien eingesetzt werden. 

### PN Adresse

GABA GmbH  
Berner Weg 7  
79539 Lörrach  
Tel.: 07621 907-0  
Fax: 07621 907-499  
[info@gaba.com](mailto:info@gaba.com)  
[www.gaba-dent.de](http://www.gaba-dent.de)